

Die Betrachtung
Des



Communicirte
Von dem

SOLENNEN Leichen-Begängniß
Des Weyland

Wohl-Edlen/ Gesten und HochWeisen Herrn

H R R R R



oh.



errets

Hochverdienten Raths-Verwandten
der Stadt Thorn

Als

Deßen entseelter Körper den 20. Januarii Anno 1726. zu St. Ge-
orgen in Thorn

Der Erden einverleibet wurde
in gehörigen Respect

CHRISTIAN CONTENIUS

H R R R R

Gedruckt bey Joh-Nicolai E. E. Raths und Gymnasii Buchdrucker



Er bin ich?



Sagt mir's doch!

Ihr die ihr annoch lebet?

Ihr! die ihr täglich euch vor schöne Spiegel stellt?
 Ihr! derer Angesicht ihr oft mit Schminck beklebet
 Und derer ganzes Thun Euch selbstem wohl gefällt?
 Wer bin ich? seht mich an/ ihr die ihr Purpur traaget
 Die ihr auff Thronen sitzt und güldne Scepter fuhret?
 Und hier in dieser Welt als Cedern hervor raaget
 Ja denen es mit recht im Leben auch gebühret.
 Wer bin ich? judicirt ihr die ihr Weißheit suchet
 Und nach Gelahrtheit als wie nach Schätzen grabt?
 Ihr! die ihr offtermahls die Lebens-Zeit verfluchet
 Weil ihr nicht so viel Ehr als wohl ein anderer habt.

Wer

Wer b
 Ven
 Und m
 Umb
 Wer b
 Sag
 Betrac
 Da
 Wer b
 Ihr
 Und di
 So
 Wer b
 Ihr
 Ja ger
 Und
 Ihr all
 So
 Darun
 Da
 Zu viel
 Ich/
 Dort d
 We
 Darun
 Wie
 Sterb
 We
 Besten
 Ma



Wer bin ich? sinnt nur nach die ihr auff Meeres-Wellen
 Bey Sturm und Ungemach den Handel prosequirt?
 Und manches Ungelück und vielen schweren Fällen
 Umb ein Profitchen nur eur Leben hazardirt?
 Wer bin ich? kent ihr mich ihr Armen und ihr Reichen?
 Sagt? seht ihr mirs auch an/ was ich gewesen bin?
 Betrachtet mich nur recht/ seht ihr das geringste Zeichen?
 Habt ihr mich nun besehn? wohl! so gehet hin.
 Wer bin ich? send ihr da? ihr Stahl und Eisen-Fresser?
 Ihr! die ihr schon die Welt halb durch gesoffen habt/
 Und die ihr annoch Euch am Anschau ledger Saker
 So wie der Wallfisch sich an denen Sonnen labt?
 Wer bin ich? bleibt doch hier ihr die ihr gerne streitet?
 Ihr die ihr nur den Sahn auff euren Nechsten weht?
 Ja gerne wenn ihr könnt die Gruben zubereitet/
 Und ihn wens möglich wär ins größte Unglück seht.
 Ihr alle insgesambt betrachtet mich bey Zeiten!
 So seht ihr wer ihr send einst nach dem Tode aus!
 Darumb entziehet euch den schändden Eitelkeiten
 Daß ihr bereitet send/ wens heist: Bestell dein Hauß.
 Zu viel ach! allzuviel! ist ja hieran gelegen/
 Ich/ Du/ Er/ Wir/ Ihr/ Sie/ sind hier im Grabe gleich
 Dort dort in jener Welt/ da zeiget's sich's hingegen
 Wer vornehm und gelahrt/ voll Tugend/ Arm und Reich.
 Darumb so send bemüht bey Zeit darnach zu streben
 Wie ihr einst vor dem Thron des Höchsten mögt bestehn/
 Sterbt eh ihr annoch sterbt; so könnt ihr alsden leben
 Wenn ihr gestorben send/ und in den Himmel gehn.
 Bestellet euer Hauß bey unverrückten Sinnen
 Macht mit der Sünde erst ein richtig Testament;

So

So fahret ihr gewiß auch seeliglich von hinnen
 Und so hat euer Thun ein gut und glückliches End.
Siß alles hastu nun Wohlseelger Herr erwogen
 Dein Lager welches du so lange Seit gedrückt
 Hat dich mehr als zu oft zu deinem Gott gezogen
 Und dieser hat dich nun nach deiner Last erquickt.
Gottlob! so ruffst du aus: Es geht nunmehr zum Ende
 Die meiste Kümmernuß und Schröcken ist vollbracht.
Ach wenn sich doch nur bald mein theurer Iesus fände
 Der aller Angst und Quaal ein frohes Ende macht.
 Du hast es kaum gedacht/ so konte man schon schließen
 Denn dieses sahe man/ was Todes-Seichen seyn/
Daß die Betrübtesten dich würden bald vermüssen
 Du schließt in Iesu dem Erlöser seelig ein.
So ruhe demnach sanfft in deiner Ruhe-Kammer
 Wohlseelger/ Redlicher Herr Unter-Cäm-
 merer
Du bist nunmehr befreyt von viel und großen
 Gummer
 Und lebst im Himmel nun als Ober-Cammer-
 Herr.

